

## Archäologische Funde des NHM Wien

# Alte Geschichte – neu präsentiert

Die Prähistorische Abteilung des NHM Wien beherbergt eine der größten und vielfältigsten archäologischen Sammlungen weltweit mit herausragenden Einzelfunden von internationalem Rang wie der Venus von Willendorf, dem Stier von Býčí skála, dem Dolch von Maierdorf, den Kegelhalshalsgefäßen von Sopron und den einzigartigen Funden aus dem Hallstätter Bergwerk und Gräberfeld.

„Auch an der Urgeschichte geht die Zeit nicht spurlos vorüber“, so der Direktor der Prähistorischen Abteilung, Dr. Anton Kern. Und weiter: „Seit der letzten Generalrenovierung der prähistorischen Dauerausstellung vor mehr als 45 Jahren hat nicht nur die Forschung wesentliche Entwicklungsschübe durchgemacht, auch Ausstellungstechnik und Sicherheitseinrichtungen bedurften einer dringenden Erneuerung.“

Die Sammlung der Prähistorischen Abteilung ist nun in drei großen Schau-sälen und zwei neuen Ausstellungskabinetten präsentiert.

Foto:  
NHM Wien  
Alice Schumacher

Im Goldkabinett werden neben anderen Pretiosen die Goldscheiben von Stollhof gezeigt, die zu den ältesten Goldobjekten der Welt zählen. Das neue Venuskabinett bietet den gebührenden Rahmen für die weltberühmten Steinzeitfiguren Venus von Willendorf und die Statuette vom Galgenberg bei Stratzing/Krems-Rehberg, bekannt als „Fanny“.

Saal 11 beinhaltet Funde aus der Altsteinzeit, der Jungsteinzeit und der beginnenden Bronzezeit. Komplett neue Vitrinen führen die Gäste mit ausgewählten Gegenständen in diese Epochen ein. Die Mitte des Raumes ist für die „Highlights“ vorgesehen. Auch ein virtueller Besuch von paläolithischen Höhlen mit ihren fantastischen Malereien ist möglich. Ein großes Display führt in die einzigartige Welt der Pfahlbauten, die seit 2012 zum UNESCO Weltkulturerbe zählen. Neufunde aus Österreich zeigen aktuelle Grabungsergebnisse.

Im Saal 12 wird die 7.000 jährige Geschichte des Salzabbaues in Hallstatt



Langobardisches Prunkzaumzeug

Foto:  
NHM Wien  
Alice Schumacher

dargestellt. Salzgewinnung und Bergbau ab der Jungsteinzeit, die großen Salzbetriebe der Bronzezeit und Eisenzeit bis in die Moderne werden hier mit einzigartigen Objekten, Filmen und Animationen erläutert.

Ein 3D-Geländemodell vermittelt mit Projektionen Einblicke in die Geschichte des Hallstätter Hochtales. Vom weltberühmten Hallstätter Gräberfeld werden ausgewählte Spitzenobjekte gezeigt.

In Saal 13 werden die späte Bronzezeit, die ältere und jüngere Eisenzeit, sowie das erste nachchristliche Jahrtausend präsentiert. Ein Großbildschirm ermöglicht eine interaktive Zeitreise ab der Gründung Roms bis zur Babenbergerzeit, dem Ende des Frühmittelalters in Österreich.

Ein weiterer Fokus liegt auf der Präsentation neuer Forschungsarbeit der Prähistorischen Abteilung.

Das NHM Wien unterhält eine Forschungsstation in Hallstatt und seine Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sind im Rahmen von Forschungsprojekten an namhaften archäologischen Fundplätzen tätig. Der Einsatz von Multimedia und einer aufwendigen Ausstellungsgrafik ermöglicht zudem einen lebendigen und zeitgemäßen Zugang zu den Sammlungsobjekten und Forschungsergebnissen.



Schädel aus dem Gräberfeld von Franzhausen

„Wie auch bei den jüngsten Generalsanierungen des Saurier- und des Meteoritensaales sowie der Anthropologischen Schausäle wird, so NHM-Generaldirektor Univ. Prof. Dr. Christian Köberl, „auf höchste wissenschaftliche Darstellung in historischen Vitrinen und moderne Medientechnik zur Vermittlung wissenschaftlicher Inhalte Wert gelegt, die sowohl Experten als auch Laien neue, spannende Einblicke bieten“.

**Neu: Multimedia-Stationen**

Multimediale Ausstellungselemente ziehen sich durch die gesamte Ausstellung und ermöglichen einen lebendigen und zeitgemäßen Zugang zu alten Funden und moderner Forschung. Sämtliche Multimediastationen und Animationen wurden von der Firma 7reasons in enger Zusammenarbeit mit KulturvermittlerInnen und WissenschaftlerInnen des NHM Wien realisiert.

Dazu gehört etwa eine **interaktive Bildwand** in Saal 11, an der man über ein Gestik-Erkennungsprogramm den Schein einer Fackel mit den Händen selbst steuern und Motive altsteinzeitlicher Höhlenkunst entdecken kann. Mit den „**Highlight-Findern**“ in den Sälen 11 und 13, einem interaktiven



Station Höhlenmalerei

Navigationssystem, können Besucherinnen und Besucher die Top-Objekte aufspüren und den Fund in seinem historischen Verwendungskontext sehen. In einer interaktiven **Modemorphing-Station** (Saal 13) kann man in 20 verschiedene Trachten von der Urgeschichte bis ins Frühmittelalter schlüpfen.

**Naturhistorisches Museum Wien**  
**1010 Wien**  
**Burgring 7**  
**Telefon: 01 521770**  
**Öffnungszeiten:**  
**Do - Mo: 09:00 - 18:30 h**  
**Mi: 09:00 - 21:00 h**  
**[www.nhm-wien.ac.at](http://www.nhm-wien.ac.at)**

Foto:  
 NHM Wien  
 Kurt Kracher

Foto:  
 NHM Wien  
 Alice Schumacher

Saal 11

